

PodC JLL Episode 600

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 600: Die Auferweckung des Lazarus – Teil 1 (Johannes 11,1-10)

Heute springen wir auf unserem chronologischen Gang durch die Evangelien vom Lukas- ins Johannesevangelium.

Johannes 11,1: Es war aber einer krank, Lazarus, von Betanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.

Maria, Marta und Lazarus sind Geschwister, die in Betanien leben, einem Dorf nahe bei Jerusalem. Die drei verbindet eine Freundschaft mit Jesus. Deshalb schreibt Johannes erklärend:

Johannes 11,2: Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.

Das Interessante an diesem Vers ist dies: Das Ereignis, auf das Jesus hier Bezug nimmt, liegt noch in der Zukunft. Als Leser des Johannesevangeliums kennen wir es eigentlich noch nicht! Es wird erst in Johannes 12,3 beschrieben. Wenn Johannes trotzdem so formuliert dürfen wir davon ausgehen, dass er sein Evangelium an Leute schreibt, die ein Vorwissen besitzen. Das ist wohl auch der Grund dafür, warum er kaum Material verwendet, das von den anderen drei Evangelien behandelt wird. Und wenn er es tut, wie z.B. bei der Speisung der 5000, setzt er einen ganz eigenen theologischen Schwerpunkt.

Frage: Wenn die Leser Maria kennen, warum wird sie hier dann zusätzlich eingeführt? Und die Antwort hat mit den sich anschließenden Ereignissen zu tun. Johannes ist es wichtig, dass seine Leser von Anfang an verstehen, wie eng die Beziehung zwischen Jesus und Maria und damit auch zwischen Jesus und den drei Geschwistern ist. Wenn die beiden Schwestern im nächsten Vers einen Boten zu Jesus senden, dann handelt es sich bei ihnen nicht um Unbekannte. Jesus ist ihr Freund! Sie sind Jünger Jesu! Und sie gehören zu den Jüngern, die es so richtig ernst meinen. Sie kennen Jesus und Jesus kennt sie! Deshalb wenden sich Marta und Maria in ihrer Not ja auch an Jesus.

Johannes 11,3: Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr,

siehe, der, den du lieb hast, ist krank!

Jetzt spüren wir noch mehr, wie eng die Beziehung zwischen Jesus und den Geschwistern ist. *Der, den du lieb hast!* Das ist Lazarus. Und der *ist krank*.

Achtung: Hier geht es nicht darum, Jesus nur zu informieren. Lazarus ist schwer krank. So krank, dass nur noch Jesus helfen kann. Und genau das ist, was die beiden Schwestern wollen, dass Jesus den Lazarus heilt. Sie wollen, dass er eingreift und ihren Bruder gesund macht.

Johannes 11,4: Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht wird.

Was für eine spannende Formulierung! Obwohl Lazarus sterben, die Krankheit also erst einmal zum Tod führen wird, *ist sie nicht zum Tode*. Das Ziel, das Gott mit dieser Krankheit verfolgt, ist von Anfang an die Verherrlichung des Sohnes Gottes. Die *Herrlichkeit Gottes* soll offenbart werden und die Krankheit und der Tod des Lazarus ist nur ein Mittel dazu.

Einmal mehr sehen wir hier, dass die Herrlichkeit Gottes sich dort offenbart, wo der Sohn Gottes außergewöhnliche Dinge tut.

Johannes 11,5: Jesus aber liebte die Marta und ihre Schwester und den Lazarus.

Warum ist es wichtig, dass Johannes diesen Punkt noch einmal betont? Ganz einfach: Weil Jesus nicht auf die Bitte der Schwestern reagiert.

Johannes 11,6: Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

Es wäre also naheliegend, zu glauben, dass Jesus nicht sofort nach Betanien zieht, weil er die drei Geschwister nicht mag... aber weit gefehlt. *Jesus liebte die Marta und ihre Schwester und den Lazarus*. Und trotzdem bleibt er noch zwei Tage an *dem Ort, wo er war*. Und in genau diesen beiden Tagen, in denen Jesus nichts unternimmt, um seinen Freund Lazarus zu retten,... in dieser Zeit verstirbt der (Johannes 11,14).

Johannes 11,7: Danach erst spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Also erst nachdem Lazarus bereits gestorben war, gibt Jesus das Zeichen für den Aufbruch. Das ist wichtig, weil jetzt nämlich deutlich wird, dass Jesus nicht der Freund ist, der zu spät kommt! Jesus ist der Freund, der von Anfang an nicht heilen, sondern auferwecken will. Und deshalb zieht er bewusst erst los, als in punkto Heilung schon gar nichts mehr zu erreichen war.

Mir scheint, die Jünger haben das Zögern Jesu anders gedeutet.

Johannes 11,8: Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu

steinigen, und wieder gehst du dahin?

Die Jünger erinnern Jesus daran, dass es da in Judäa ein Problem gibt. War Jesus in Galiläa halbwegs sicher, war das in und um Jerusalem überhaupt nicht so. Die Jünger haben es deshalb auch nicht eilig, *den* Menschen erneut zu begegnen, die vor gar nicht so langer Zeit versucht hatten, ihren Meister zu steinigen.

Als die Nachricht von der Erkrankung des Lazarus kam und Jesus nicht sofort aufbrach, war das für die Jünger deshalb auch kein Problem. Keiner von ihnen war erpicht darauf, in den Süden zu ziehen! Keiner wollte gesteinigt werden.

Die Antwort Jesu auf den Einwand der Jünger klingt mal wieder total geheimnisvoll:

Johannes 11,9: Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht;

Stimmt, der Tag hat 12 Stunden. Und ja, wenn man am Tag umhergeht, stößt man sich nicht, weil es hell ist.

Johannes 11,10: wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

Auch das ist wahr. Wer nachts umherstolpert – und zwar ohne Taschenlampe, Handy oder Straßenbeleuchtung – der *stößt* sich *an*, weil es an Licht fehlt. Wenn Jesus hier von dem *Licht in ihm* redet, dann deshalb, weil Licht als etwas verstanden wurde, das uns erfüllt.

Aber was will Jesus sagen? Die Jünger fragen ihn, warum er nach Betanien ziehen will, das nur knapp drei Kilometer von Jerusalem entfernt liegt. Direkt dort hin, wo seine Feinde auf ihn warten!

Antwort: Weil jetzt der rechte Zeitpunkt ist. Es gibt den Tag und es gibt die Nacht. Es gibt geeignete und es ungeeignete Zeitpunkte; und genau jetzt ist ein idealer Zeitpunkt, um nach Betanien zu gehen. Ideal, um Lazarus wieder von den Toten aufzuwecken. Ideal, um die Herrlichkeit Gottes zu offenbaren und den Sohn Gottes zu verherrlichen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Kennst du solche Momente, in denen Gott zu einer wirklich wichtigen Bitte nein sagt? Wie gehst du damit um?

Das war es für heute.

Danke Gott für 600 Episoden Jesu Leben und Lehre. Alle Episoden finden auf www.frogwords.de oder in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN